

Ich wünsche mir etwas mehr Locarno für Chur



Marco Tscholl, BDP-Gemeinderatskandidat

Sie fragen sich, was das eine mit dem anderen zu tun hat? Ich meine damit zum Beispiel das Moon-and-Stars-Festival auf der Piazza Grande. An acht Abenden beleben jedes Jahr Zehntausende Musik-Fans die Altstadt von Locarno, verpflegen sich in Restaurants und übernachten in Hotels. So wie ich dies mit Freunden in den vergangenen Jahren auch immer wieder gemacht habe. Oder denken Sie an das internationale Filmfestival und die zahlreichen Open-Air-Konzerte.

Und was läuft bei uns? Mir scheint, dass jeder Versuch, die Stadt mit Veranstaltungen zu beleben, bereits im Keim erstickt wird. Ich habe Verständnis für die Anliegen der Anwohner und deren Ruhebedürfnis. Aber ich meine, es müsste auch Platz für einige spannende Events bei uns haben.

Vielleicht sollten wir uns am Beispiel von Locarno eine Scheibe abschneiden: auf den Balkonen und an den Fenstern tolerieren und geniessen die Anwohner das Programm. Auch die wirtschaftliche Bedeutung ist beachtlich. Gemäss einer Studie der Universität der italienischen Schweiz (USI) bleiben zum Beispiel während der Filmfestspiele 12 bis 13 Millionen Franken in der Region. Gemessen am Budget des Festivals von zehn Millionen resultiert daraus ein beachtlicher Gewinn.

Ich plädiere für mehr Toleranz und eine lebenswerte und lebenswürdige Stadt. Ein bisschen mehr Locarno, das wünsche ich mir auch für Chur.